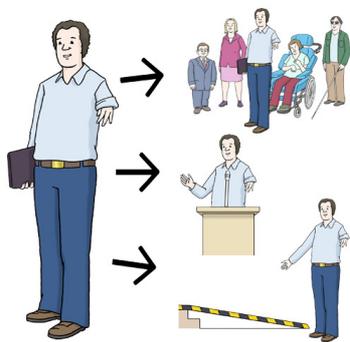


Gruß-Wort von Dirk Mitzloff, dem Stellvertreter vom Landes-Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, Dr. Ulrich Hase

Der Landes-Beauftragte sagt der Regierung, was die Menschen mit Behinderung im Land brauchen.

Zum Beispiel spricht er mit den Politikern.



Der Landes-Beauftragte macht noch viel mehr.

Darüber schreibt er einen Bericht.

Der Bericht kommt auch ins Internet.

Der Landes-Beauftragte hat im Internet eine Seite.

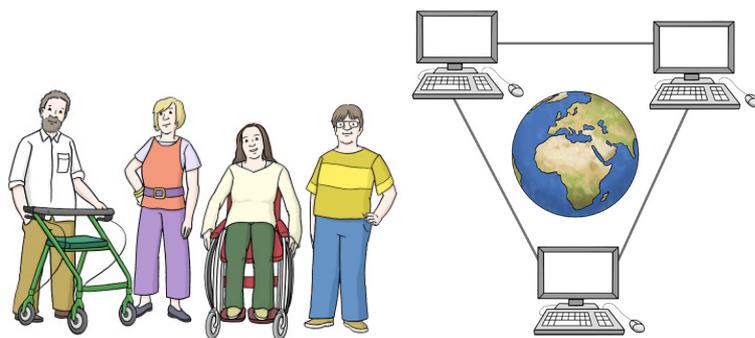


Seit es das Internet gibt, wird da geschrieben und gelesen.



Das ist für viele Menschen mit Behinderung gut.

Mehr Menschen mit Behinderung als Menschen ohne Behinderung nutzen das Internet.



Man kann zum Beispiel Nachrichten leichter und schneller finden.

Wenn man weiß, wie es geht!

Wenn ich an den Bericht vom Landes-Beauftragten denke, ist das auch so:

Ein behinderter Mann im Rollstuhl muss nicht zum Brief-Kasten, um den gedruckten Bericht da raus zu holen.



Eine behinderte Frau mit Contergan-Behinderung braucht keine Helferin, die ihr die Seiten umblättert.

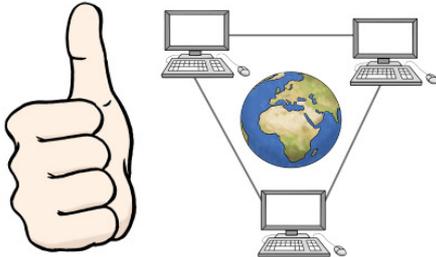
Ein blinder Mensch muss keine Vorlese-Kraft haben, damit er weiß, was im Bericht steht.



Alle können den Bericht mit ihrem Computer im Internet so ansehen, wie sie das brauchen.

Das Internet kann es uns also leichter machen.

Dafür muss das Internet aber gut gemacht sein.



Vielen Menschen fällt es schwer, an die Hilfen zu denken, die es für Alle leichter machen.

Oder zu erkennen, wo man auf unnötige Hürden verzichten kann.

Damit Menschen, die was für andere machen, das besser schaffen, sollen Menschen mit Behinderung immer mitmachen.

Hier im Netzwerk wurde das gleich so gemacht.

Da wurden Menschen mit Behinderung eingeladen und gefragt:

Wie kann das Internet für uns alle in Rendsburg nützlich sein?

Das hat dem Landes-Beauftragten besonders gefallen, als das Projekt anfang.



Die Menschen mit Behinderung, die hier leben, machen mit!
Damit es gut wird.

Deswegen hat der Landes-Beauftragte auch gesagt:
Ich unterstütze das gern.

Gut ist auch, dass hier Menschen mit Behinderung nicht nur die sind, die Unterstützung bekommen.

Sie gehören dazu und können auch Hilfen geben.

Ich kenne Menschen, die anderen gut zeigen können, wie man sich im Internet zurechtfindet.

Das können auch behinderte Menschen!



Es wurde gemeinsam überlegt, wie das Internet vielen Leuten hier hilft.

Nicht nur, weil es alle benutzen können.

Sondern auch, weil man Tipps bekommt oder wo man Hilfe findet.

Weil es einen Platz gibt, zu dem man nicht laufen muss.

Aber auf dem man Freunde und Bekannte zum Schnacken trifft.



Der Landes-Beauftragte macht sich viele Gedanken darüber, wie das Zusammenleben gut klappt.



Aber wichtig ist es auch, das zu machen.

So wie in diesem Projekt.

Alle arbeiten zusammen an einer Idee.



Aus den Nachrichten wissen wir, dass ich hier genauso gut von Ausländern sprechen kann.

Für die gilt oft das Gleiche, was ich eben gesagt habe.

Vor allem gilt auch für die Flüchtlinge, dass Inklusion für sie wichtig ist.



Illustrationen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Übersetzung: Diane Mönch